

Dies ist ein Leuchtturm-Projekt

Die Kirchengemeinde setzt ein Beispiel für bezahlbaren Wohnraum. Deshalb wünscht sie sich, dass dieser Anfang hoffentlich viele NachahmerInnen findet. Denn diese vier Wohnungen sind nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Die Baukosten von rund 320.000 € werden aus dem Sozialen Wohnraumförderprogramm des Landes Schleswig-Holstein von der Investitionsbank finanziert. Das Grundstück bringt die Kirchengemeinde als Eigenanteil ein. Dadurch ergibt sich eine Warm-Miete von ca. 280 € (9,60 €/m²), die deutlich unter der Mietrahmehöchstgrenze der Sozialhilfesätze (ca. 430 €) liegt.

Die Baugenehmigung von der Stadt Norderstedt liegt bereits vor. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2018 erfolgen, der Bau soll Ende November fertiggestellt werden, so dass die ersten vier BewohnerInnen noch vor Weihnachten 2018 einziehen können. Die Vergabe der Katenwohnungen wird in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Wohngeld und soziale Dienste (Wohnungsamt) der Stadt Norderstedt geregelt.

Zu finanzieren ist noch ein Restbetrag von rund 18.000 € für die Inneneinrichtung. Für eine Spende von 10 € gibt es eines „Katenstein“ als symbolisches Dankeschön.

Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt!

Sprechen Sie gerne an!

Ansprechpartner

Rolf Beyer
Projektleiter der Kirchengemeinde
Tel. (040) 52 63 01 70
0160 / 97 54 53 09
E-Mail rolf@beyer-norderstedt.de

Fundraisingberatung und Projektbegleitung

Gunnar Urbach
Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Projektstelle Fundraising
Tel. 0172 / 6 51 51 11
E-Mail gunnar.urbach@kirchenkreis-hhsh.de
Internet <https://fundraising.kirche-hamburg.de>

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde

Anschrift Altes Buckhörner Moor 16-18
22846 Norderstedt
Telefon (040) 3 25 94 93 10
E-Mail buero-pg@emmaus-norderstedt.de
Internet www.emmaus-norderstedt.de

Spendenkonto

Empfänger Emmaus-Kirchengemeinde
IBAN DE62 2006 9111 0001 5017 20
BIC GENODEF1NDR
Stichwort Katenwohnungen

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde Norderstedt



Einfach wohnen

Wenn die Rente nicht reicht, um die Miete zu bezahlen





Alarmierende Situation

Es ist eine langsam, aber stetig zunehmende Altersarmut zu beobachten. Immer mehr Menschen können schon heute nicht von ihrer Rente leben. Die Suche nach bezahlbaren Wohnungen bleibt oft ergebnislos. Viele Menschen können die hohen Mieten nicht mehr bezahlen. Ihnen droht daher oft die Aufgabe der bisher vertrauten Wohnung und im schlimmsten Fall die Wohnungslosigkeit.

Unser Ziel: Katenwohnungen

Die Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde in Norderstedt baut deshalb vier Katenwohnungen für ältere Menschen, die sich aufgrund ihrer Altersarmut in einer Wohnungsnot befinden. Die 1,5-Zimmer-Wohnungen in eingeschossiger Bauweise mit je ca. 29 m² Grundfläche entstehen auf einer Freifläche an der Paul-Gerhardt-Kirche. Sie erhalten jeweils ein kleines Bad und eine kleine Küche sowie eine abgetrennte Schlafnische. Drei Wohnungen sind barrierefrei nutzbar, die vierte Wohnung ist uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar. Die Eingangstüren dienen als „Klöntüren“. Sie sind innerhalb des Windfangbereiches geteilt zu öffnen und erleichtern das Gespräch untereinander.

Immer mehr Menschen können schon heute nicht von ihrer Rente leben.

Die Bertelsmann-Stiftung bestätigte 2015 in einer gemeinsamen Studie mit der Ruhr-Universität Bochum den Trend einer stetig wachsenden Armutgefährdung: Als besonders betroffen gelten demnach nach wie vor Alleinerziehende, Alleinstehende, ältere Frauen, Migranten und Menschen mit niedrigen Bildungsabschlüssen.

(ZEIT online 03.06.2016 – www.zeit.de/wirtschaft/2016-05/altersarmut-deutschland-politik-medien-armut-panik)

Nach den Zahlen des Schuldneratlas 2016, auf den sich auch die Bundesregierung in ihrem „Armut- und Reichtumsbericht“ unter anderem bezieht, leben in Deutschland 4,17 Millionen Menschen, die dauerhaft überschuldet sind. Arbeitslosigkeit, Trennung, Krankheit sind die häufigsten Gründe für private Überschuldung. Aber auch wer arbeitet, kann in die Überschuldung rutschen. Immer häufiger ist Einkommensarmut der Grund dafür, dass Menschen ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können.

(Hamburger Abendblatt 27.12.2016 – www.abendblatt.de/politik/article208977049/DeutscheinderSchuldenfalle.html)

Immer mehr RentnerInnen sind überschuldet. Das Rentenniveau sei in den vergangenen Jahren gesunken, von 52 Prozent des durchschnittlichen Jahresentgeltes im Jahr 2009 auf aktuell 47,8 Prozent. Und die Höhe der Altersbezüge wird weiter sinken, nach aktuellen Berechnungen von Bundessozialministerin Andrea Nahles auf 41,6 Prozent in 2045.

(Hamburger Abendblatt 21.12.2016 – www.abendblatt.de/region/norderstedt/article209048411/ImmermehrAelteresindverschuldet.html)

